

Neu im Team

Marko Petrovic berät
Betriebe in Rechtsfragen

Seit Mitte Juli verstärkt Marko Petrovic die Rechtsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen. Im fünfköpfigen Team deckt der Volljurist unter anderem die Bereiche Arbeits- und Sozialrecht ab, berät Mitgliedsbetriebe zu vertrags- und wettbewerbsrechtlichen Fragen und ist im Starter-Center tätig, das Existenzgründer beim Start in die Selbstständigkeit unterstützt. Das juristische Staatsexamen ist bereits sein zweiter akademischer Abschluss: In seiner Heimat Serbien absolvierte er ein Studium der Kriminalistik. 2006 kam Petrovic nach Deutschland, ohne Sprachkenntnisse, wie er betont. Die hat er sich in kürzester Zeit angeeignet und im Herbst 2009 sein Jurastudium an der Universität Tübingen aufgenommen. Sein Interessenschwerpunkt ist das Arbeit- und Wirtschaftsrecht.



Marko Petrovic. Foto: pr

Kontakt: Marko Petrovic, Tel. 07121/2412-231 oder per E-Mail: marko.petrovic@hwk-reutlingen.de

Das Team steht auf und für Qualität

Jubiläum: 50 Jahre
Fliesenleger Manfred Neu

Als Meister im Fliesenleger-Handwerk startete Manfred Neu 1967 in Rottenburg in die Selbstständigkeit. Heute hat sein Betrieb, der seit 2002 von Markus Neu geführt wird, zwölf Mitarbeiter, darunter zwei Auszubildende. Seit 50 Jahren arbeitet das Rottenburger Unternehmen unter der Prämisse, den Kunden saubere und termingerechte Arbeit zu bieten. Die Angebotspalette umfasst neben Fliesen- und Natursteinarbeiten auch Wasserschadenstrocknung, Estricharbeiten oder Abmauerungen.

Spezialgebiet des in der Graf-Wolfegg-Straße beheimateten Handwerksbetriebes ist die Verlegung großformatiger Platten. Diese können seit 2013 in der hauseigenen Fliesenausstellung ausgesucht werden.

Fliesen-Neu macht übrigens beim Ro-Märkle mit, eine Initiative der Bürgerstiftung Rottenburg, der Stadt und des HGV mit dem Ziel, den örtlichen Handel und die Vereine zu unterstützen. www.neu-fliesen.de

Werkstatt des Vertrauens

25 Jahre
Kfz-Werkstatt Wißmann

Das größte Lob kommt von den Kunden: Die Kfz-Werkstatt von Rainer Wißmann wurde mehrfach als „Werkstatt des Vertrauens“ ausgezeichnet. Dieses Jahr feiert der Albstädter Betrieb sein 25-jähriges Bestehen. 25 Jahre – für einen Oldtimer wäre das noch kein Alter. Die Klassiker unter den Automobilen sind die Leidenschaft von Kfz-Meister Rainer Wißmann. Derzeit wird am Albstädter Standort eine Halle gebaut, in der Young- und Oldtimer fachgerecht restauriert werden sollen. Fahrzeugumbauten und -einrichtungen sind das Spezialgebiet des Betriebs mit derzeit fünf Mitarbeitern. Ein Auszubildender absolviert derzeit seine Lehre bei Rainer Wißmann. www.Kfz-Wissmann.de



Präsident Harald Herrmann (links) im Gespräch mit Ehrenpräsident Günther Hecht.

Foto: Bouß

Stimmungshoch mit Wermutstropfen

Das Handwerk ist immer noch bester Stimmung

Wie es mit dem Handwerk weitergehen soll, das war eines der zentralen Themen in der Sommervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen am 20. Juli 2017.

Was die konjunkturelle Situation angeht, konnte Kammerpräsident Harald Herrmann zumindest Entwarnung geben: „Das Handwerk ist immer noch bester Stimmung, über zwei Drittel der Betriebe bewerten die Geschäftslage im vergangenen Quartal als gut.“

Allerdings gebe es einen kleinen Wermutstropfen: Zusätzliche Arbeitsplätze seien trotz gut gefüllter Auftragslage nicht entstanden. „Es fehlt an Fachkräften, die Betriebe suchen händeringend nach guten Leuten – aber es fehlt an qualifizierten Bewerbern“, so Herrmann.

Das Problem setze sich im Bereich der Ausbildung fort, denn auch hier blieben zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. „Aktuell sind in unserer Lehrstellenbörse 1.776 freie Lehrstellen zu finden. Alleine für dieses Jahr sind es noch 820“, so Herrmann weiter. Immerhin könne man aktuell aber ein Plus an neu abgeschlossenen Lehrverträgen von rund zwei Prozent verzeichnen.

Dennoch werde die Handwerkskammer fortfahren müssen, Jugendliche für handwerkliche Berufe zu begeistern; dazu trage z. B. die Imagekampagne des deutschen Handwerks bei. Darüber hinaus müssten aber auch die Betriebe dabei unterstützt werden, den wachsenden Ansprüchen von Seiten der Kunden begegnen zu können. Und vor allem müssten die Themen „Facharbeiterman-

gel“ und die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft strategisch ins Auge gefasst werden.

Herrmann: „Unsere Aufgabe wird es zukünftig sein, mit vermehrten Beratungsangeboten und Workshops die Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen innerhalb der Betriebe voranzutreiben.“ Dabei spielten die unterschiedlichen Strukturen des Handwerks eine bedeutende Rolle.

Während manche Betriebe in Sachen Digitalisierung schon sehr fortgeschritten seien, zeigten sich in anderen Betrieben noch große Berührungängste. In beiden Fällen könnten die Angebote der Handwerkskammer – wie zum Beispiel aktuell die Veranstaltungen und „Webinare“ zum Thema Digitalisierung – unterstützend tätig werden.

Europäische Kompetenzüberschreitungen

Länder können weiterhin selbst über Berufsreglementierungen entscheiden

„Ein Dauerthema sind die Versuche der Europäischen Kommission, in das berufliche Bildungssystem und seine tragenden Säulen insbesondere in Deutschland einzugreifen“, kritisierte Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Sommervollversammlung der Handwerkskammer die ständigen Vorstöße der Brüsseler Institutionen. Allerdings sei es jetzt mit tatkräftiger Unterstützung des Deutschen Bundestages und flankiert vom Widerstand des Handwerks in Brüssel gelungen, in einem vom Rat der Europäischen Union verabschiedeten Papier festzuschreiben, dass die Länder der EU weiterhin selbst über Berufsreglementierungen entscheiden können. „Das bedeutet unter anderem“, so Herrmann, „dass Deutschland in Sachen Meisterpflicht weiter so verfahren kann wie bisher.“

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert wies allerdings darauf hin, dass die EU-Kommission sich immer noch mehr Kompetenzen einverleiben möchte und dass bereits jetzt – zum Beispiel im Abfall- und Umweltrecht – vieles von EU-Rahmenrichtlinien vorgegeben sei. Der Umsetzungsspielraum des nationalen Gesetzgebers sei dann oft eingeschränkter als gedacht, die Möglichkeiten für Kleinbetriebsregelungen daher auch.

So Sorge ein umweltrechtliches Thema in jüngerer Zeit für gewissen Wirbel: Es handelt sich um die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung, die in zehn Tagen, das heißt am 1. August 2017, in Kraft treten werde. Eisert: „Zentraler Kritikpunkt des Handwerks war die zum Teil immense Ausweitung der Dokumentationspflichten für Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen sowie für



Präsident Harald Herrmann (links) gemeinsam mit Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert beim Pressegespräch im Vorfeld der Vollversammlung.

Foto: Bouß

Erzeuger und Besitzer von Bauabbruchabfällen.“ Von den erweiterten Trennungspflichten seien vor allem die Holzverarbeitenden Betriebe betroffen. Wer nicht sauber trennen könne, werde ab 1. August einen größeren Aufwand haben als bisher. Er müsse nun nachweisen, warum er nicht trennen kann. „Das kann er z. B. aufgrund von zu wenig Platz auf seinem Betriebshof“, so Eisert. Als Beweis könne das Foto des Betriebsgeländes dienen oder

weil er nachweislich schlichtweg zu wenig Abfall habe.

Betriebe hätten darüber hinaus die Verpflichtung, den Abfall einer Sortieranlage zuzuführen. Obwohl das Handwerk bereits 2015 ausführlich Position bezogen und die Dokumentationspflichten entschieden kritisiert hatte, sei es nicht gelungen, diese neuen bürokratischen Pflichten vollständig zu verhindern.



Abschied vom Rapportzettel

Warum sich der Umstieg
auf digitale Apps lohnt

Die Abrechnung von Zusatzleistungen auf Baustellen kann mühsam sein, wenn die handschriftlichen Eintragungen auf dem Rapportzettel kaum zu entziffern sind oder verbaute Teile falsch benannt wurden. Welche digitalen Möglichkeiten Unternehmen haben, zeigt die Veranstaltung „Papierloser Rapportzettel“ am 5. September von 18 bis 20 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen. Hierzu zählen vor allem Apps für mobile Geräte und eine wachsende Zahl von Erweiterungen, die über die reine Zeiterfassung hinaus eine Nutzung der Daten in der Buchhaltung oder in der Projektsteuerung erlauben. Die Veranstaltung findet im Rahmen des landesweiten Projekts „Digitaltote Handwerk“ des Baden-Württembergischen Handwerks statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung bei Carolyn Müller, Betriebsberatung, Tel. 07121/2412-131, E-Mail: carolyn.mueller@hwk-reutlingen.de

Gewerbliche Schule ausgezeichnet

Bildungsangebot für mehr
IT-Sicherheit im Betrieb

Das Gewerbliche Schulzentrum in Balingen wurde als erste Partnerschule von „Deutschland sicher im Netz“ ausgezeichnet. Hier werden Auszubildende mit dem Bildungsangebot „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ fit für IT-Sicherheit im Betrieb gemacht. Über Bottom-Up erhalten Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen kostenfreies Lehrmaterial, um Berufsschülern praxisnah Grundlagenwissen in Fragen der IT-Sicherheit zu vermitteln.

„Wir freuen uns, dass das Gewerbliche Schulzentrum als erste DsiN-Partnerschule bundesweit ausgezeichnet wird. Damit profitieren die Handwerksbetriebe in unserer Region von dem wichtigen Aufklärungsangebot für mehr Sicherheit bei der Digitalisierung“, erklärt Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen.

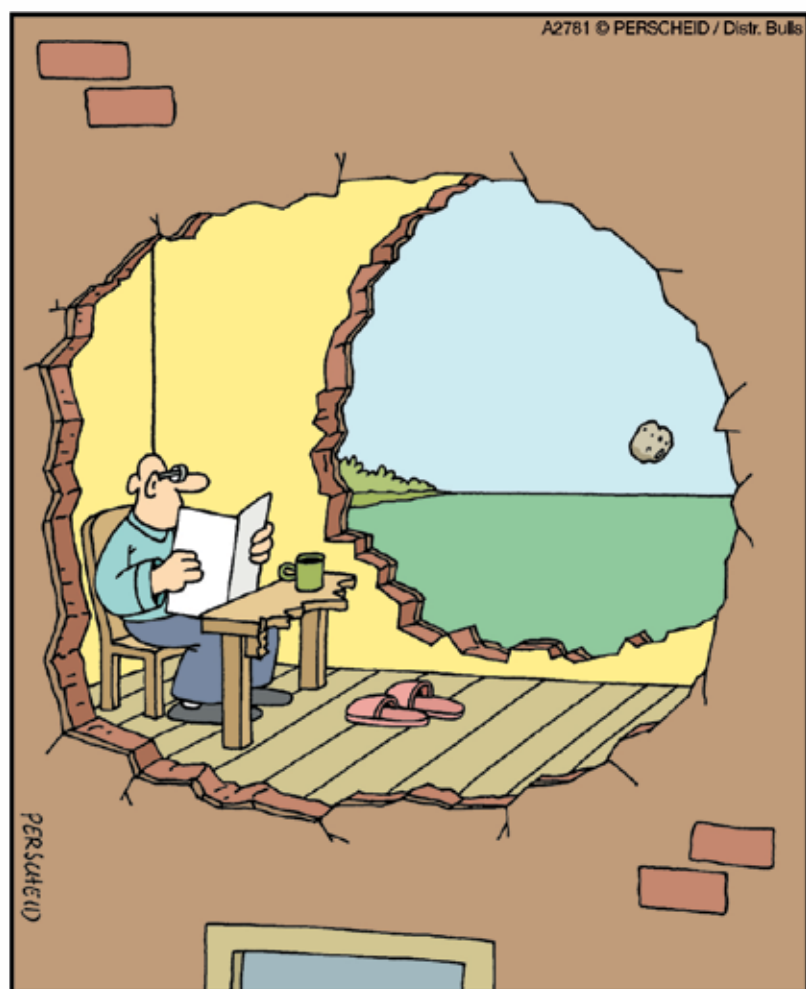
Rente, Riester & Co. Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am 15. August 2017, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Gründer an.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Scheschowitsch, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.scheschowitsch@hwk-reutlingen.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort



GLÜCKLICHERWEISE HAT DER ASTEROID 2012 DA14
DIE ERDE WIE VORAUSBERECHNET KNAPP VERFEHLT.

Nicht gefährlich, aber nachweispflichtig

Neue Regeln für die Entsorgung HBCD-haltiger Abfälle

Der Bund hat die Entsorgung HBCD-haltiger Dämmplatten zum 1. August neu geregelt. Danach gelten solche Materialien als nicht gefährlich und können zusammen mit anderen Abfällen in geeigneten Verbrennungsanlagen entsorgt werden. Allerdings sind Nachweispflichten zu beachten. Nach der „Verordnung zur Überwachung von nicht gefährlichen Abfällen mit persistenten organischen Schadstoffen und zur Änderung der Abfallverzeichnis-Verordnung“ sind mit dem Flammschutzmittel Hexabromcyclododecan (HBCD) ausgestattete Materialien grundsätzlich als nicht gefährlicher Abfall eingestuft.

Somit ist für die Entsorgung nicht länger eine Sondergenehmigung der Verbrennungsanlage erforderlich. Allerdings müssen HBCD-Dämmplatten getrennt gesammelt werden und dürfen nicht mit anderem Bauschutt vermischt werden („Verdünnung“).

HBCD-haltiges Material, das nicht getrennt gesammelt werden kann, wie beispielsweise gemischte Bau- und Abbruchabfälle aus dem Rückbau, fällt nur dann unter die neue

Regelung, wenn die jeweiligen Grenzwerte für derartige Gemische überschritten werden. Hierzu kann die im baden-württembergischen Erlass vom 12. Oktober 2016 angegebene Mengengrenze von 0,5 Kubikmetern HBCD-haltigen Dämmplatten pro Tonne Gesamtgewicht herangezogen werden. Wie bei gefährlichen Abfällen muss der Weg des Materials von der Baustelle bis zur Entsorgungsanlage dokumentiert werden. Der bürokratische Aufwand für Betriebe ist insofern begrenzt, da hierzu unabhängig von der in einem Jahr angefallenen Abfallmenge das Sammelentsorgungsnachweisverfahren genutzt werden kann.

Für Betriebe bedeutet dies: Sie erhalten entweder von den abholenden Unternehmen oder direkt vom Betreiber der Entsorgungsanlage einen Übernahmeschein. Dieser Nachweis muss drei Jahre lang aufbewahrt werden.

Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Leo Misselbeck aus Waldachtal als „Lehrling des Monats“ im Juli 2017 ausgezeichnet. Der 23-Jährige wird bei der Nestle Fenster GmbH in Waldachtal im 2. Lehrjahr zum Glaser ausgebildet. Nach einem Praktikum nutzte Leo Misselbeck die Chance: „Ich bin eher der praktische Typ und wollte in den handwerklichen Bereich“, erzählt er. „Ich finde es einfach gut, dass man am Ende des Tages etwas geschaffen hat, was man anfassen und anschauen kann.“ Der Beruf des Glasers sei auch etwas Besonderes: Schließlich gäben die Glaser den Häusern Augen, erzählt er schmunzelnd.

Offen für Neues

Auch die Abwechslung in der Ausbildung gefalle ihm sehr gut. Ob Kundendienst, Montage oder Produktion – er erhalte Einblicke in alle Arbeitsbereiche. Zu dem positiven Eindruck gehört für ihn auch der Umgang mit den Kollegen. Er lerne nicht nur etwas über Fenster und wie sie produziert werden, sondern auch eine gehörige Portion Schlagfertigkeit.

Nicht zuletzt deshalb ist Annkathrin Nestle – mit ihrer Zwillingsschwester Janine und Vater Jürgen ist sie Teil der Geschäftsführung – mit ihrem Auszubildenden sehr zufrieden.

„Schließlich geben Glaser den Häusern Augen“

Leo Misselbeck ist Lehrling des Monats Juli 2017



Ausgezeichneter Lehrling: Präsident Harald Herrmann, Alexander Wälde, Annkathrin Nestle, Leo Misselbeck, Janine Nestle, Martin Dettling, Jürgen Nestle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (v.li.n.re.).
Foto: Bouß

„Er ist motiviert, engagiert und interessiert“, schildert sie seine Arbeitsweise. Er sei immer offen für Neues und habe eine positive Grundeinstellung. Auch deshalb sei er von Kollegen und Vorgesetzten sehr geschätzt.

Diese Flexibilität zeigt er auch im privaten Bereich. Gemäß seinem Motto „Viel Sport treiben, solange man noch jung ist“ sind seine Hobbys breit gefächert: Segelfliegen, Motorradfahren, Schlagzeug spielen – und vor allem mit Freunden unterwegs sein, vorzugsweise im Ausland.

Von den rund 60 Mitarbeitern sind aktuell fünf Auszubildende bei der Nestle Fenster GmbH beschäftigt.

Darüber hinaus absolvieren gerade zwei Gambier eine Einstiegsqualifizierung. Das Wohlergehen der Mitarbeiter spiele in der Firmenphilosophie übrigens eine sehr große Rolle, erzählt Mit-Geschäftsführerin Janine Nestle. So tragen neben regelmäßigen Schulungen auch kostenloses Mineralwasser und frisches Obst zum guten Betriebsklima bei.

Neue Produktionshalle

„Wir produzieren Holzfenster, Holz-Alu-Fenster, Kunststofffenster, Denkmalschutzfenster, Haustüren und Posten-Riegel-Fassaden“, erläutert

Jürgen Nestle schließlich die breit gefächerte Angebotspalette des Unternehmens.

Damit Qualität und Service auch künftig auf dem neuesten Stand gehalten werden können, wurde kürzlich mit dem Bau einer 1.500 qm großen modernen Produktionshalle in Stahlbeton für die Holz-Aluminium- und Holzfensterfertigung begonnen. Geschaffen wird so Platz für zehn bis 15 Arbeitsplätze für die Produktion und vier Büroarbeitsplätze; eine Kantine im Außenbereich und ein Späne-Silo kommen hinzu. Neben einer neuen Anlage der Firma Homag – weltweit führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk – zählen auch modernste Absauganlagen mit Wärmerückgewinnung zur Ausstattung.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsent an Leo Misselbeck darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zu guten Ausbildungsleistungen mit beitrage. Die Nestle Fenster GmbH, so Herrmann, sei sowohl in technischer Hinsicht als auch aufgrund seiner langjährigen hervorragenden Ausbildungsleistung ein Vorzeigebetrieb. www.nestle-fenster.de

Handwerkskunst in der Kreissparkasse Reutlingen

Ausstellung vom 6. bis zum 19. September 2017

Vom 6. bis zum 19. September sind in der Kundenhalle der Kreissparkasse Reutlingen großformatige Fotografien von Gesellenstücken junger Handwerkerinnen und Handwerker zu sehen.

Beteiligte

Fotos
Susanne Gnamn, Reutlingen, Fotografenmeisterin, www.gnamn-fotografie.de

Druck
4P Media GmbH, Riederich Schilder- und Lichtreklamemhersteller, www.4p-media.de

Idee und Konzept
Alfred Bouß, Karl-Heinz Goller, Handwerkskammer Reutlingen, www.hwk-reutlingen.de/plw-land

Ausstellung
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6, Reutlingen, www.ksk-reutlingen.de

Die Fotos wurden anlässlich der Abschlussfeier zum Praktischen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks in Baden-Württemberg von der Reutlinger Fotografenmeisterin Susanne Gnamn angefertigt.

Der Riedericher Schilder- und Lichtreklamemhersteller 4P Media druckte sie schließlich auf Aluverbund-Platten, die bei der Feierstunde in der Stadthalle Reutlingen den geladenen Gästen präsentiert wurden. Durch den Druck auf die gebürsteten Alu-Platten erhalten die Bilder eine Plastizität, die sonst kaum zu erreichen gewesen wäre.

Insgesamt 97 junge Gesellinnen und Gesellen hatten beim Landeswettbewerb die ersten Plätze in ihrem Beruf erreicht; in der Ausstellung ist lediglich eine Auswahl der Gesellenstücke zu sehen.

Die Fotografien sind mehr als eine Dokumentation der Arbeiten der



Die jetzt in der Kreissparkasse Reutlingen gezeigten **Fotografien von Gesellenstücken** waren bereits in der Stadthalle Reutlingen bei der Abschlussfeier des Praktischen Leistungswettbewerbs des Handwerks zu sehen – allerdings nur für die beteiligten Gesellinnen und Gesellen, ihre Betriebe und Familienangehörigen.
Foto: Gnamn

jungen Handwerkerinnen und Handwerker. Anlässlich der Landeskonferenz für Kreativwirtschaft in Reutlingen hatte Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann kürzlich bereits darauf hingewiesen, dass die Fotografien selbst Teil jener Kultur- und Kreativwirtschaft sind. Die gezeigten Gesellenstücke sind anderer-

seits ebenfalls kreative Schöpfungen – und zwar nicht nur die Arbeiten der Goldschmiede oder Holzbildhauer, sondern gleichermaßen die Gesellenstücke der Schuhmacher, Orthopädienschuhmacher, Maßschneider, der technischen Modellbauer, der Schneidwerkzeugmechaniker, Seiler, Buchbinder oder Sattler.

Die Gewähr unabhängiger und objektiver Gutachten

Neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt

Alexander Schlick, Meister im Glaserhandwerk aus Bad Saulgau, Maik Berger, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Sonnenbühl, und Gerd-Rüdiger Siebert, Zimmerermeister aus Tübingen, wurden von der Handwerkskammer Reutlingen als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. „Die Tätigkeit des Sachverständigen krönt den Meistertitel“, sagte Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann bei der Vereidigung. Die selbstständigen Handwerksmeister würden künftig als neutrale Experten in ihren jeweiligen Gewerken tätig sein.

Sachverständige durchlaufen ein umfassendes Prüf- und Auswahlverfahren. Sie sind auf die Einhaltung

der Sachverständigenordnung und die einschlägigen Vorschriften aus dem Strafgesetzbuch verpflichtet. Diese Verpflichtung wie auch die besondere Sachkunde der erfahrenen

Fachleute bieten Gerichten, Behörden und Betrieben, aber auch privaten Auftraggebern die Gewähr eines unabhängigen objektiven Gutachtens. Die Bestellung ist auf fünf Jahre

befristet, kann allerdings erneuert werden.

Durch die Bestellung von Sachverständigen wird gewährleistet, dass quer durch alle Handwerksgruppen qualifizierte Experten klären können, ob eine handwerkliche Leistung vertragsgerecht und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden technischen Normen erbracht worden ist.

Aktuell stehen im Kammerbezirk 91 Sachverständige aus 30 handwerklichen Bereichen zur Verfügung.

Eine Onlinedatenbank finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/ sachverstaendige; dort kann auch eine App für iPhones oder Smartphones mit dem Android-Betriebssystem heruntergeladen werden



Neue Sachverständige vereidigt: Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Rainer Neth, Alexander Schlick (Glaserhandwerk; Bad Saulgau), Maik Berger (Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk; Sonnenbühl), Gerd-Rüdiger Siebert (Zimmererhandwerk; Tübingen) und Präsident Harald Herrmann (v.li.n.re.).
Foto: Bouß

Handwerk
› Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Meistervorbereitungskurse
Straßenbauer-Handwerk, Teil I und II
ab 4. Oktober 2017
Teil III und IV, Teilzeit, ganztätig
ab 11. September 2017
Vollzeit
ab 19. September 2017
Seminare für Sachverständige
Beim Ortstermin ab 20. September 2017
Der Sachverständige als Bücherwurm
ab 25. Oktober 2017
Kommunikations- und Präsentationstechniken ab 16. September 2017
Finanzbuchführung mit Lexware
ab 18. Oktober 2017
Büroleiterin im Handwerk, Büropraxis 1
ab 25. Oktober 2017
NEU: Fachwirt/-in für Gebäudeautomation (HWK) ab 26. Oktober 2017
Information und Anmeldung: Margit Buck, Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Sigmaringen
Meistervorbereitungskurse
Teil III und IV, Teilzeit
ab 12. September 2017
Teil III und IV, Vollzeit
ab 8. Januar 2018

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit
ab 21. August 2017
Computerschein A, Business-Office, abends
ab 11. September 2017
Finanzbuchhaltung mit Lexware, abends
ab 14. September 2017
Betriebswirt/-in HwO, Teilzeit
ab 20. Oktober 2017
Information und Anmeldung: Renate Rößler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Tübingen
Meistervorbereitungskurse
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeit
ab 11. September 2017
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
ab 6. Oktober 2017
Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
ab Oktober 2017
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
abends
ab 18. September 2017
Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung